

Kongresssitzung wird am Montag eröffnet

Viele wichtige Vorlagen sollen zur Beratung kommen und Sitzung mag lange dauern.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 1, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 1. Dez.—Der Kongress wird am Montag zusammenkommen, u. wird an die Beamten, die den Krieg leiten, eine Reihe von Fragen über die Kriegspolitik, die Kriegsgesetze, die in der letzten Sitzung durchgeföhrt wurde, und fünfzig Kriegsmassnahmen stellen.

Sie werden ebenfalls auszufinden versuchen, welche Schritte unternommen worden sind, um das Ausland gefessene Geld zu sichern, warum Pneumonia und andere Krankheiten unter den jungen Leuten in den Heilungslagern vorherrschen, sowie betreffs des Lanfing-Typhus-Erkrankens in China.

Viele und die alten Fragen des Frauenstimmrechts, der Prohibition, der Sparbarkeit, der Appropriationen, der Steuern, der Justiz, der Freiheit der Presse und der Kriegsausgaben deuten auf eine lange Session hin.

Die Verfechter der Konfiskation des Reichtums schlichen sich gegen die Beschlüsse der Bonds zusammen in Bezug auf die erwartete Kampagne für mehr Kriegsmassnahmen. Der erregende Administrations-Führer beabsichtigt die Ausgabe weiterer Bonds und die Verhütung von weiteren Steuererhöhungen in dieser Sitzung.

Die Annäherung der Kriegsgesetze, die in der letzten Session aufgestellt wurden, muß noch von dem Departement für Binnenrenten ausgearbeitet werden, und gefällige Zusammenhänge über die Ueberprobleme stehen in Aussicht.

Es scheint sicher, daß unter den Verwirklichungsmassnahmen auch Erleichterungen für die Eisenbahnen einbezogen sein werden. Regierungen-Kredit für die Eisenbahnen und Ankauf von benötigter Ausrüstung für dieselben werden in hohen geschätzten Beträgen freigegeben.

Wittere Kämpfe werden betreffs der Presse-Klauseln in dem Espionage- und Sabotage-Gesetz in Aussicht genommen. Eine Vorlage wird eingebracht werden, die es verbietet, eine Zeitung von der Postbefreiung auszuschließen, außer nach einem vollen Verhör vor einem gerechten Gerichtshof. Einige Zeitungsbesitzer der freien Presse und freien Rede beklagen, daß das Postdepartement eine zu große juristische Machtvollkommenheit erhalten hat.

Etwas verwandt war die heutige Kritik eines der Mitglieder des Hauses über die Presse-Zensur, die pro-deutschen Herdenträger ein ausgiebiges Feld bieten soll.

„Das Land ist voll von Gerüchten“, sagte er. „Sie sind meistens wild und man sieht ihnen die Un glaublichkeit an. Aber die Leute haben soviel darüber gehört, daß die Zensur die Veröffentlichung gewisser Dinge verbietet, daß sie beinahe irgend etwas glauben, besonders wenn sie es nicht im Druck sehen. Etwas sollte getan werden, um die Zensur vernünftig zu gestalten.“

Der sechsjährige Kampf über die Konfiskations-Politik der Regierung wird am Anfang der Session zur Entscheidung kommen. Die Kriegszeit-Forderungen für enorm erhöhte Produktion von Kohle, Holz, Gas und billiger Elektrizitätskraft macht die Bemühung der nationalen Fraktionen zu einer der größten Fragen der Stunde. Weit auseinandergehende Ansichten werden von den Mitgliedern in Bezug auf die Verhinderungspolitik der Regierung gehalten.

Die Senatoren Myers, Montana; Pittman, Nevada; Walsh, Montana; Shields, Tennessee; und Whelan, California, werden führende Vorlagen einbringen. Ferris von Oklahoma wird die Konfiskations-Vorlagen im Hause befürworten.

Pittsburgh sucht weibliche Strafenbahn Schaffner.

Pittsburgh, 1. Dez.—Die Pittsburgh Straßenbahn Gesellschaft erlieh in den gestrigen Abendstunden eine Anzeige, in der sie etwa 200 weibliche Strafenbahn Schaffner sucht, um die Weingassen der Straßenbahnen während der Kaufstunden zu bedienen. Der Verkehr dieser Linien wurde während der letzten Wochen durch Arbeitermangel sehr beeinträchtigt, da sich sowohl Konduktoren, als auch Motoristen zu arbeiten weigerten. Arbeiterzeit zu erlangen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Da dieselben aber so hoch gestellt sind, daß das Unternehmen denselben nicht nachkommen können glaubt, verfuhr es jetzt, weibliche Hilfskräfte zu erlangen. Anfragen sind schriftlich einzureichen.

—Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Kriegsrats-Sitzung in Versailles

Wurde heute Vormittag zur Beratung der inter-alliierten Kriegspolitik eröffnet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 1, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Versailles, Frankreich, 1. Dez. (Bon Lowell Kellett, Korrespondent der United Press.)—In der Stadt, wo im 1871 Wilhelm I. zum Kaiser eines geeinigten Deutschlands ausgerufen wurde, haben sich die Vertreter der verschiedenen Nationen, die jetzt ihren Anteil bekämpfen, heute zu einer Konferenz versammelt.

Der alliierte Oberkriegsrat hat seine ansehnlich wichtigen Sitzungen um 10 Uhr eröffnet. Premier Clemenceau von Frankreich führte den Vorsitz. Die Delegierten wurden von einem elektrischen Zuge aus Paris hergebracht. Oberst House und General Bliss, die beiden amerikanischen Delegierten wurden von ihrem Stabe begleitet.

Seine Zeit wird von dem Oberkriegsrat verloren werden, die Probleme, die ihm vorliegen, in Angriff zu nehmen. Der Weg ist weithin durch die Arbeit der inter-alliierten Konferenz in Paris geebnet worden, so daß die Kommissare heute zusammenkommen nachdem ihre Entscheidung v. vielen wichtigen Punkten der Politik bereits gänzlich gefasst war. Keine Ankündigung von Konfusionen ist bisher gemacht worden.

Die große inter-alliierte Konferenz, mit seiner Menge von Kommissaren, wird nun von einer geschlosseneren Organisation des Kriegsrates ersetzt werden. Viele niedrige Beamte, die sich zur Preliminär-Konferenz eingefunden hatten, waren heute abgereist. General Pershing, der bei der Konferenz zugegen war, ist abgereist.

Ganze Fliegerkadron wegen Mangel an Quarantäne.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Wichtiges Fakt, 1. Dez.—Alle Mitglieder der 164. Fliegerkadron, die hier vorsteht, von der Fliegerkadron auf dem Kelly Felde bei San Antonio eintrafen, wurden auf dem Kelly Felde unter Quarantäne gestellt, da sich Symptome von Masern bemerkbar machten.

Todesfälle im Jahre 1916.

Verkrankheiten, Schwindel und Lungenentzündung raffen ein Drittel dahin.

Washington, 1. Dez.—Nach einer vom Gesundheitsamt veröffentlichten Statistik sind nahezu ein Drittel aller Todesfälle im Lande während des Jahres 1916 auf Herzkrankheiten, Lungenentzündung und Lungenentzündung zurückzuführen.

Im vergangenen Jahre starben im Vereinigten Staaten 114,171 Personen, an Lungenentzündung 98,334. Die Todesfälle durch Unfall bestritten sich auf 60,071, meistens Eisenbahn- und Automobilfälle. 10,162 Lebensmüde endeten durch eigene Hand, doch nur die Selbstmordrate bedeckte niedriger als der Durchschnitt während der letzten zehn Jahre, 8,240. Todesfälle wurden durch Gewerkschaften verursacht, 3,386 davon waren Selbstmorde, 321 Morde und die übrigen Unfälle.

Kongress muß weitere Bewilligungen machen.

Washington, 1. Dez.—Der am nächsten Montag zusammenzutretende Kongress wird weitere Mittel und Wege finden müssen, um zwischen jetzt und dem 1. Juli 1918, von der Bevölkerung des Landes weitere \$5,000,000,000 zu kollektieren, ausserhalb der bereits verausgabten \$3,666,000,000 der Liberty Anleihe, bis jetzt noch nicht ausgestellt, sowie der erwarteten Million Dollar der Kriegssparnis Kampagne und ungefähr \$3,000,000,000 an Kriegsteuern.

Der „Youth's Companion“ Kalender für 1918.

Der praktische „Youth's Companion“ Kalender verbindet tatsächlich Schönheit mit Brauchbarkeit. Derselbe ist besonders bei stark beschäftigten Gesellschaften beliebt, da er auf jedem Blatt die Daten des vergangenen, gegenwärtigen und kommenden Monats giebt, wodurch eine bedeutende Zeitersparnis erzielt wird. Auch die äußere Ausstattung dieses Kalenders ist derartig, daß derselbe auch im breiten Zimmer des Hauses einen Platz erhalten kann. Er wird allen jenen Lesern des „Youth's Companion“ zugeweiht, die ihre Subskription für das Jahr 1918 bereits erlegten.

Der Vertrag hat immer noch, was er schon zu Abrahams Zeiten hatte: Jakobs Stimme und Esaus Hände.

Musikalische Unterhaltung im Musikverein

Das Heim des Omaha Musikvereins sollte morgen abend von Mitgliedern und Freunden des Vereins wieder einmal stark besucht werden. Der Verein veranstaltet nämlich an diesem Abend eine seiner früher so sehr beliebten musikalischen Unterhaltungen mit darauf folgenden Tanzvergnügen und bringt

Zu der am Sonntag, den 2. Dezember, stattfindenden musikalischen Abendunterhaltung des Omaha Musikvereins ist folgendes gediegenes Programm aufgestellt worden:

- 1. Oskaf! Rännter Knappenmarsch... Oskaf! Gemischter Chor mit Pianobegleitung. Mr. Clinton Miller.
2. American Song für Tenor Solo. Mr. Clinton Miller.
3. Morgenlied... Holländer Kammerchor mit Pianobegleitung.
4. a) Chant Sans Paroles... Tschickowsky
b) Funeral March of Marionette...
c) Barcarole au Nord d'un Nuifjeau... Boredeffec
d) Selected...
Trio für Violine, Cello und Piano. Mrs. Ernst Reefe, Miss Nabel Kaufman und Miss Ruth Flynn.
5. Symphonie an die Musik... Berlin Männerchor mit Pianobegleitung.
6. Terzett aus der Oper: Das Nachtlager in Grubra... Kreutzer
Frau: Ella Reefe, Sopran. Herr Carl Sengel, Tenor. Herr Alfred Conrad, Bariton.
7. Mütterlein Märchen... Lehnert
Konzert-Walzer für gemischten Chor mit Pianobegleitung.

Appell zum Kauf von Kriegssparmarken

Schatzamtsekretär McAdoo fordert Vereine, Klubs usw. auf, sich daran rege zu beteiligen.

William G. McAdoo, der Sekretär des Schatzamts, hat an alle Klubs, Gesellschaften, Organisationen und Kirchengemeinden der Ver. Staaten den folgenden Appell erlassen:

Schatzamt, Washington, D. C. Kriegssparmarken des Publizitätsdirektors. 24. November 1917. An die Klubs, Gesellschaften, Organisationen und Kirchengemeinden etc. der Ver. Staaten von Amerika.

Die willfährige Zusage auf meinen Aufruf, welcher die Mobilisierung von Klubs, Gesellschaften, Organisationen und Kirchengemeinden zu Gunsten der Liberty-Anleihe von 1917 besonders auf Seiten solcher Körperschaften mit einer Mitgliederzahl fremdlicher Abstammung oder Geburt anregte, ist die Quelle großer Dankbarkeit auf meiner Seite gewesen.

Ihre organisierten Bemühungen haben zu einem nicht geringen Grade zu dem großen Erfolg dieser Anleihe beigetragen. Ich hoffe aufrichtig, daß jene Körperschaften, welche so patriotisch und loyal kooperiert haben, ihre Organisation und ihre Bemühungen auch fortsetzen werden in Verbindung mit dem Verkauf von Kriegssparmarken und Certifikaten, und daß diejenigen, welche sich nicht aktiv an der letzten Campagne beteiligt haben, sich hierzu organisieren und sofortmachen handeln werden.

Appell des Publizitätsdirektors Price

Zu diesen erneuten Aufruf trägt Publizitätsdirektor Oscar A. Price noch folgenden eigenen Appell hinzu: „Die obige Erklärung Sekretärs McAdoo bedarf keiner Erklärung. Ich stelle deshalb das ergebene Ergehen, daß solche Organisationen, die dem ersten Aufruf des Schatzamtsekretärs Beachtung geschenkt und einen Liberty-Anleihe-Ausschuss erwählt hatten, diesen Ausschuss intakt erhalten. Doch jener solche Organisationen, welche aus irgend einem unerklärlchen Grunde kein solches Komitee ernannt hatten, dies bei der besten freigelegten Gelegenheit nachholen und das Schatzamt davon in Kenntnis setzen werden, indem sie die beigelegte Postkarte ausfüllen und der Post zur Beförderung übergeben. (Eine Postkarte ist nicht notwendig.)

Alle notwendigen Befehlungen und alles Material, welches solche Komitees in Stand setzen, unter den Mitgliedern ihrer Organisationen mit schriftlichen Entschuldigungen zu Gunsten der Kriegssparmarken und Certifikate zu arbeiten, sind beigelegt. Ergebnis Oscar A. Price, Publ. - Direktor“

Dänisches Dementi

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 1, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Copenhagen, 1. Dez.—Das dänische auswärtige Amt ermächtigte heute die United Press zur Veröffentlichung einer Dementierung der „phantastischen Gerüchte“, daß die Christiana Konferenz der Könige und Premierminister der skandinavischen Nationen durch eine deutsche Drohung der Errichtung einer Seeblockade in Dänemark, falls Norwegen den Alliierten eine solche erlauben würde, bedingt war.

ein Programm zur Ausföhrung, das allen Besuchern einen recht vergnüglichen und genussreichen Abend in Aussicht stellt.

Es ist zu hoffen, daß unsere Deutschen am Sonntag den Vorweiss liefern werden, daß sie trotz Prohibition und Krieg das gefellige Leben nicht ganz und gar einschlafen lassen werden; im Gegenteil, daß sie den festen Vorsatz fassen und auch ausföhren, sich wieder einmal zu treffen und einige angenehme Stunden unter Freunden zu verleben.

Großer Preis-Maschinenball zum Besten des Roten Kreuzes.

Omaha Lodge No. 27 und Süd Omaha Lodge No. 33 veranstalten heute abend, den 1. Dezember, im Deutschen Hause gemeinsam einen großen Preis-Maschinenball zum Besten des Roten Kreuzes. Es sind 65 Prozent der Netto-Einnahmen für Parpreise ausgesetzt worden. Das Komitee hat große Anstrengungen gemacht, diesen Maschinenball in jeder Hinsicht zu einem großen Erfolg zu gestalten. Jedem Mitgliede sind Tickets zugestiftet worden, mit dem Erfuchen, dieselben selbst zu verwenden, oder an Freunde zu verkaufen, damit der Besuch recht zahlreich wird. Da auch für ein vorzügliches Orchester Sorge getragen worden ist, können die Tanzlustigen sicher sein, daß sie auf ihre Rechnung kommen werden.

Zur Beachtung!

Dr. John S. Thomson, M. D., praktischer Arzt, verlegte seine Office von 218 nördliche 16. Straße, nach 205 Weid Gebäude, an der nord-westlichen Ecke der 17. und Douglas Straßen. Seine Office-Telephonnummer ist Douglas 1920. Dr. Thomsons Heim befindet sich 1425 nördliche 17. Straße, Telephon Weidner 3210.

Offene Aufwunden.

Während fast acht Jahre war ich mit offenen Aufwunden geplagt, was mir viele Beschwerden bereitete. Ich schreibe Herr Jakob Hopp, 7011 St. Clair Ave., Cleveland, Ohio. „Vergeltlich versuchte ich alles, um mein Leiden los zu werden. Eines Tages machte ein guter Freund mich auf Hornis' Alpenkräuter aufmerksam. Ich versuchte etliche Flaschen dieses Heilmittels und war mit dem Resultat sehr zufrieden. Meine Schmerzen verschwanden rasch, und die Wunden waren bald geheilt.“

Wöchentlicher Wetterbericht

Für die Woche beginnend am 2. Dezember für die Prärie- und südliche das obere und mittlere Mississippi Tal: Letzte lokale Regen oder Schneefälle im südlichen Teil anfangs der Woche, gefolgt von schöner, kalter Witterung ohne wesentlichen Wechsel bis Sonntag.

Für Prärie- und südliche Regen- und Schneefälle anfangs der Woche, gefolgt von schöner Witterung am Mittwoch. Kältere Witterung am Freitag, wesentliche Temperaturwechsel können zurzeit nicht vorausgesehen werden.

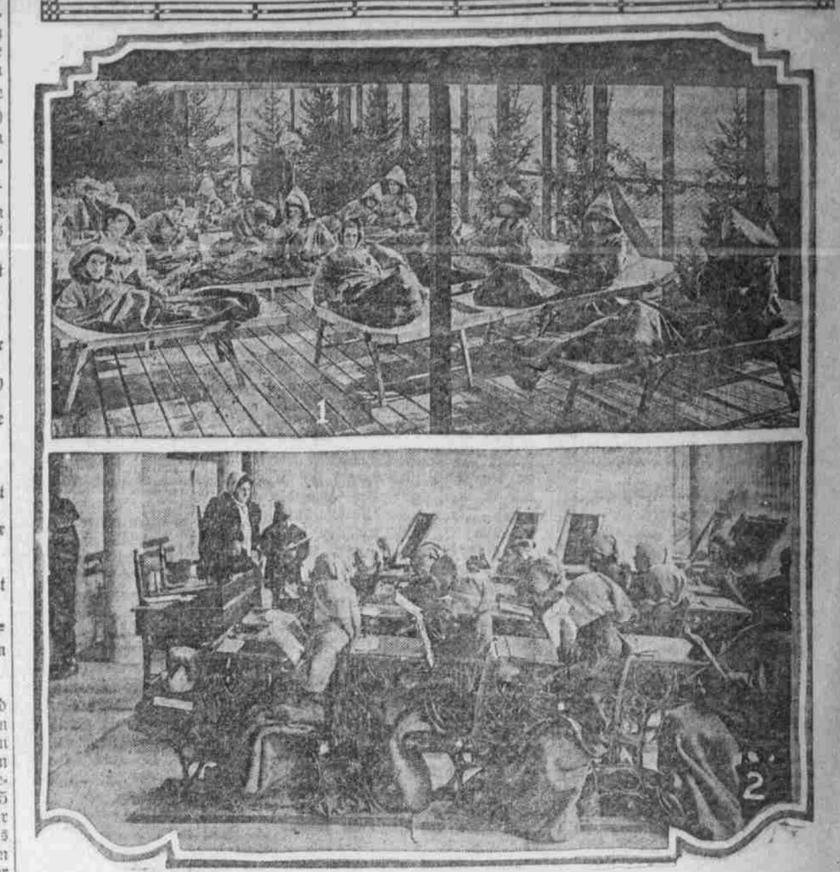
Leser eruchen um Hilfe.

Austin, Tex., 1. Dez.—Gouverneur W. P. Hobby und ein Komitee von 23 prominenten Bürgern, die die verschiedenen Industrien in Texas vertreten, haben sich gestern wieder telegraphisch an Präsident Wilson um die Hilfe der Bundesbehörden für die durch die übergröÙe Trockenheit geschädigten Distrikte des Staates Texas gewandt. Eine Summe von \$50,000,000 wird angeblich benötigt, um den betroffenen Gegenden wirksame Hilfe angedeihen zu lassen.

Kirchliche Nachrichten

Grüe Deutsche Ev. Luth. Kirche, 30. und Mason Straße, Titus Rana, Pastor.—Deutscher Gottesdienst mit Adventsbescheid und Feier des heiligen Abendmahls um 10 Uhr vormittags. Weihnachtsgottesdienst um 8 Uhr Abends.—Der Frauenverein veranlaßt nächsten Mittwoch

Robbing the Little Red Schoolhouse of Its Victims.



No. 1.—Afternoon Nap Required in This School. No. 2.—Studying Outdoors in Winter Weather.

Seventy-five per cent of the men who failed to pass physical examinations for the army can attribute their failure to unsanitary and neglected conditions of the rural schools in which they were educated.

Blame Placed for Three-Quarters of Unfit Army Recruits—Open Air Class Rooms to the Rescue.

Any community can have these fresh air classes. The nucleus for a fund to start such classes can be raised this Christmas by the sale of Red Cross Christmas seals. The American Red Cross and the National Association for the Study and Prevention of Tuberculosis, which conduct the sale, believe that open air schools should be instituted as a wear measure to aid in the effort to stamp out tuberculosis. The disease is one of the most insidious of our 'enemies within.' There can be no sounder basis for a campaign against it, they declare, than the care of tuberculous and anemic children. The open air school has been supported in its early stages almost entirely by the sale of Christmas seals. Most communities where these schools exist have started them with money thus raised. Sometimes an insufficient sum has been carried

over for a year or two, until it was large enough to operate a school. Often it has been added to by contributions. The history of the open air school shows that after public spirited citizens have shown its efficiency school boards and departments of health are generally willing to maintain it. The authorities 'must be shown' first. Seal money therefore is being used for demonstration purposes. There are three types of fresh air classes. The first is for children with tuberculosis, who are segregated from healthy children. It is generally connected with a hospital or sanatorium. The second is for anemic children or those otherwise predisposed to the disease, who study in the open air, are obliged to rest at certain periods and are given proper food at the school. The third type is the open window school, in which normal children are kept well and strong. Communities which do away with the unsanitary red schoolhouse and substitute an open air school are performing a patriotic service. They are helping to make strong, capable citizens of growing children and to stamp out tuberculosis.

Beiträge zur Unterstützung einer deutschen Frau!

Für den Fond, den Frau Mary Cornad, 1951 St. Mary's Ave., Omaha, um die 82 Jahre alte Frau Ida M. Appell in einem Altenheim unterzubringen, sind in den letzten Tagen weitere Beiträge eingelaufen. Es zeigt sich, daß die zahlreichen Beiträge von deutschen Damen kommen. Das ist schön. Viele \$1 und \$2 werden bald eine größere Summe ansammeln. Deshalb, ihr deutschen Frauen, helft Eurer alten Mitbürgerin! Es ist noch immer eine ansehnliche Summe nötig, um ihr einen fortgeschrittenen Lebensabend zu verschaffen, deshalb soll, wer kann, sein Scherlein zum guten Werk beitragen.

Marktberichte

Omaha, Neb., 1. Dez. 1917. Rindvieh—Jahres 500. Rindvieh, fest heute für die Woche. Prima schwere Rindvieh 14.00—15.00. Gute und beste Rindvieh 12.50—13.50. Mittelm. Rindvieh 10.50—12.50. Gemüßl. Rindvieh 7.00—10.50. Gute und beste Jahrlinge 14.00—15.00. Mittelm. Jahrlinge 12.00—14.00. Gemüßl. Jahrlinge 6.50—11.00. Prima schwere Rindvieh 11.50—13.00. Gute bis beste Rindvieh 10.00 bis 11.50. Mittelmäßige Rindvieh 9.00 bis 10.00. Gemüßliche Rindvieh 7.00—8.50. Rindvieh und Heifers fest heute, für die Woche fest bis höher. Gute bis beste Heifers 8.00—9.25. Gute bis beste Rindvieh 7.75—9.25. Mittelmäßige Rindvieh 6.25—7.50. Gemüßliche Rindvieh 5.25—6.00. Stöders und Heifers, nominell heute; für die Woche 25—50c niedriger. Prima Feeding Stiere 11.50—12.50. Gute, beste Heifers 9.75—11.25. 11.75.

Mittelmäßige 8.00—9.50. Gemüßliche 6.00—7.00. Gute bis beste Stöders 8.75 bis 10.50. Stöck Heifers 6.50—8.50. Stöck Rindvieh 6.00—7.50. Stöck Heifers 6.00—10.40. Real Rindvieh 9.00—12.50. Rindvieh und Stöck 5.50—8.00. Schweine—Zufuhr 8,900; 25c niedriger. Durchschnittspreis 17.20—17.30. Höchstpreis 17.35. Schafe—Zufuhr 2,500; Markt nominell bis fest. Gute bis beste Lämmer 15.75—17.00. Heifer Lämmer 16.50—17.75. Heifer Jahrlinge 12.00—14.25. Gute und beste Jahrlinge 11.50 bis 13.25. Gute und beste Mutterchafe 9.25 bis 11.50. Gute und beste Widder 11.00 bis 12.50. Heifer Mutterchafe 7.50—10.50. Kansas City Marktbericht. Kansas City, Mo., 1. Dez. Rindvieh—Zufuhr 3,000; Markt langsam. Stöders, langsam und fest, Rindvieh, fest. Rindvieh, fest. Schweine—Zufuhr 2,000; 15—20c niedriger. Durchschnittspreis 17.00—17.15. Höchstpreis 17.20. Schafe—Keine Zufuhr. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 1. Dez. Rindvieh—Zufuhr 4,000; Markt 25 bis 35c niedriger. Schweine—Zufuhr 24,000; Markt 25—30c unter dem Durchschnittspreis von Freitag. Durchschnittspreis 16.75—17.10. Höchstpreis 17.30. Schafe—Keine Zufuhr.